



Wetter. Am Sonntag, dem 3. Mai 2026, fand um 10.00 Uhr der Gottesdienst am Gemeindegottesdienst mit der Heiligen Wassertaufe von Helene Marleen Hemesoth statt.

Vor dem Gottesdienst bereitete ein Teil des hiesigen Gemeindeorchesters den Gottesdienst vor.

Die Kinder der Gemeinde sollten zum Gottesdienst ihre Fußabdrücke auf buntem Tonpapier aufmalen, ausschneiden und mitbringen. Sie legten die Fußabdrücke in den Gang vor dem Altar als Symbol, dass das Taufkind nicht alleine zum Altar gehen muss.

Priester Marcus Baum begann den Gottesdienst mit dem Bibelwort aus Apostelgeschichte 4, 12: "Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden."

Inhalt der Predigt war, dass Jesus der einzige Weg zum Glauben ist. Allein Jesus Christus bringt das Heil. Priester Marcus Baum beschrieb den Glauben wie einen Kompass. Der Kompass wäre gar nicht so einfach zu lesen, würde aber immer zur Orientierung nach Norden zeigen. Wichtig sei, überhaupt erst einmal den Kompass immer dabei zu haben.

Taufhandlung

Als Vorbereitung zur Heiligen Wassertaufe trugen Geschwister aus der Gemeinde das Kinderlied "Weißt du, wie viel Sternlein stehen" mit Klavier, Gesang und Tenorblockflöte vor. Zur Heiligen Wassertaufe von Helene Marleen Hemesoth gab Priester Marcus Baum das Bibelwort aus Josua 1, 9: "Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt? Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst."

Priester Baum beschrieb, dass heute zum Gottesdienst so viele Kinder anwesend wären und dass die Eltern darum ringen würden, dass die Kinder ruhig blieben, bis der Gottesdienst vorbei wäre. Die Gemeinde aber müsse das aushalten, weil die Kinder ein sehr wichtiger Teil der Gemeinde seien. Man wüsste auch nicht immer, ob man auf dem richtigen Weg des Glaubens sei. Hierfür gab er der kleinen Charlotte einen Kompass. Wie in der Predigt angesprochen wurde,

zeigt der Kompass die richtige Richtung an, auch wenn die Nadel einmal zittern würde. Das würde zum Leben und zum lebendigen Glauben dazugehören.

Nach dem Gottesdienst konnte gratuliert werden und die Gemeinde saß noch gemütlich zum Kaffeetrinken zusammen.

18. Mai 2026

Text: Katja Wawrzyn

Fotos: Elke Gettkandt, Katja Wawrzyn

